

Jugendmotion zuhanden des Berner Stadtrats: Das bei 16- bis 25-jährigen beliebte Gleis 7 soll in den Libero-Tarifverbund integriert werden

Das Begehren lautet:

Der Gemeinderat wird beauftragt, sich in der Regionalen Verkehrskonferenz RVK für die Integration des Gleis 7-Abonnementes ins Libero-Tarifverbund-Netz einzusetzen.

Da der Gegenstand der Motion im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt, kommt der Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Erstunterzeichnende ist May-Krisztina Szedlak. Sie wird die Jugendmotion im Namen der Unterzeichnenden im Stadtrat vertreten.

Die Wichtigsten Argumente in Kürze

Jugendliche lernen eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr kennen und können zum Umsteigen angeregt werden. → Entschärfung der Verkehrsproblematik.

Das Gleis 7 wurde von den SBB lanciert, um die Akzeptanz des öffentlichen Verkehrs (öV) bei Jugendlichen zu verbessern und ihnen damit eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr (MIV) näher zu bringen. Gerade Jugendliche, die mit ihren Eltern selten bis nie den Zug, das Tram oder den Bus benutzen, werden durch das attraktive Angebot auf den öV aufmerksam.

Hier hat das Gleis 7 das grosse Potential, Jugendlichen die Vorteile des öV auf zu zeigen, weil es günstig und zu den Zeiten gültig ist, bei denen die meisten jungen Menschen Freizeit geniessen und sich deshalb fort bewegen.

Durch den Umstieg vom individuellen Verkehrsmittel auf den öV können zudem Junge angesprochen werden, die bekanntermassen zu einer Risikogruppe im Strassenverkehr gehören, was die Sicherheit auf der Strasse erhöht.

Die Wirkung des Gleis 7 ist bestätigt.

Der Bundesrat hat am 10. Juni 2005 bei der Beantwortung einer Motion bekräftigt, dass das Gleis 7-Abonnement, ein gutes Angebot für Jugendliche sei. Auch die SBB ziehen im Geschäftsbericht 2004 eine durchaus positive Bilanz, konnten sie doch den Verkauf von Gleis 7-Abonnementen um drei Prozent auf 81'500 Abonnementen steigern.

Im Kanton Bern können die Jugendlichen unter anderem aufgrund der Uneinsichtigkeit der Behörden nicht profitieren.

Leider können Jugendliche aus dem Kanton Bern bis heute gar nicht oder nur sehr eingeschränkt vom Gleis 7 profitieren, vor allem wenn sie in der Agglomeration oder in Gebieten wohnen, die mit dem Zug schlecht erreichbar, aber durch Bus, Tram oder Postauto gut erschlossen sind. Das Problem hierbei ist, dass das Gleis 7 bis heute nur bei ganz wenigen Transportunternehmen des Nahverkehrs integriert ist.

Dies liegt jedoch nicht am Desinteresse der Transportunternehmen sondern an einer Weisung des Amtes für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern, das Gleis 7-Abonnement im Nahverkehr nicht zu integrieren. Darin wird denjenigen Transportunternehmen, welche das Gleis 7 integrieren gar mit einer Streichung der Subventionen gedroht.

Bern, 23. März 2006

Jugendmotion zuhanden des Berner Stadtrats; Erstunterzeichnende May-Krisztina Szedlak und 64 weitere Unterzeichnende